

Mutter Latein und unsere Schüler – Überlegungen zu Umfang und Aufbau des Wortschatzes

1. Reduktion des lateinischen Wortschatzes (=WS):

- Reduktion des lateinischen WS in den Wortkunden seit den 70er Jahren:

Leitschuh/Hofmann 1965: 3700 Wörter

Klaus/Klingelhöfer 1966: 4000 Wörter

Konrad Raab 1979: zur Bewältigung der Lektüre müssen 2500 Vokabeln genügen

Untersuchung von Untermann/Wülfing 1981: neuere Wortkunden 2500-3000 Wörter

- Wie weit Reduktion möglich? Nach welchen Kriterien WS untersuchen? Welche Autoren?

- C. Utz: „Werkstattbericht“ über Projekt „**Bamberger Wortschatz**“

→ Ziel: verlässliches „**Fundamentum**“ + autorenspezifische „**Augmenta**“

2. Textcorpus und Datenbestand

a) Das Lektürecorpus

- Festlegung eines allgemein akzeptierten Lektürecorpus schwierig

- Sichtung der Wortkunden → kaum Auskunft über die Auswahlkriterien

- **Gesamtkorpus** „Bamberger WS“: 140.482 Wortformen – 7.156 Namen = **133.326**

Wortformen

- Ermittlung des Ausgangscorpus:

Sichtung der Lehrpläne aus 8 Bundesländern → Gemeinsamkeiten hinsichtlich eines

Fundamentums an Lektürevorschlägen

Sichtung einschlägiger Lektüreausgaben

b) Der Datenbestand

- **Lemmatisierung**: Zuordnung der Wortformen zu lexikalisch nachschlagbaren Stichwörtern

- mit Hilfe des „Query-Corpus“: kodiertes Textcorpus mit Angaben zu jeder Wortform über Satzkontext, zugehöriges Lemma und morphosyntaktischen Status:

Bsp.: 1 [ADEO 5] w [ADIBIT] a [CA] s [08:016] fq [56]

3. Untersuchungen zum Fundamentum

- Gliederung des WS in ein Fundamentum und mehrere Augmenta; begründet durch die Ökonomie des Lernens und Behaltens

- Vergleich „Bamberger WS“ und frühere Untersuchungen: Ca. 1000 Vokabeln decken 80% der Textmenge.

→ Festlegung auf **1248 Wörter**: erreichen ca. **83% Textabdeckung** [s. Diagramm S. 158]

- Ermittlung der 1248 Vokabeln: Frequenzwert von 16 als Kriterium